Intelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

No. 64.

Mittwoch, den 12. August 1818.

Königlich Preuß. Intelligenz-Comptoir, in der Brodbänkengasse, No. 697.

Bekanntmachungen.

Nachdem über den Nachlaß des verstorbenen Commissions-Raths Friedrich Emanuel Grundeis, welcher mit seiner hinterbliebenen Ehegattin Heinriette Gottliebe geborne Bomsdorff, in Gemeinschaft der Güter gelebt hat, der erbschaftliche Liquidations-Proceß eröfnet worden, so werden alle diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde an diesem Nachlaß Ansprüche zu haben vermeinen hiemit aufgefordert, solche in dem auf den 12. September c. Vormittags um 10 Uhr, hieselbst vor dem Deputirten Ober-Landesgerichts-Assessor v. Blankenburg anberaumten Liquidations-Termine entweder persönlich, oder durch einen mit Vollmacht und vollständiger Information versehenen zulässigen Bevollmächtigten, wozu ihnen bei etwa mangelnder Bekanntschaft die Justiz-Commissarien Hennig, Conrad, Glaubitz und Justiz-Director Golz vorgeschlagen werden, anzumelden, mit Beweismitteln zu unterstützen, und hiernächst in dem abzufassenden Classifications-Erkenntnisse, die gesetzliche Locirung ihrer Forderungen, im Fall ihres Ausbleibens aber zu gewärtigen, daß sie aller etwanigen Vorrechte ihrer Forderungen verlustig erklärt, und mit ihren Ansprüchen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben sollte, werden verwiesen werden.

Marienwerder, den 27. April 1818.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

In Beistimmung der Stadtverordneten Versammlung wird hiemit bekannt gemacht, daß in diesen Tagen mit Einziehung des Stuben-Servis pro Juli, August und September nach den ursprünglichen Sätzen, und so wie für die Monate Mai und Juni, solcher ist gefordert worden, vorgegangen

werden soll, und von den Besteuerten die prompte Einlösung der von den Cassirern vorzulegenden Quittungen um so mehr erwartet wird, als das Zahlungs-Bedürfniß der Servis-Casse die schleunigste Einzahlung nöthig macht.

Danzig, den 4. August 1818.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Das dem Mitnachbarn Reinhold Schröder gehörige, unter der Gerichtsbarkeit des unterzeichneten Land- und Stadtgerichts belegene Grundstück zu Steegen und Kobbelgrube fol. 282. B. des Nehringschen Erbbuchs, welches aus 1 Hufe, 22 Morgen, 254 □Ruthen emphyteutischen Landes, wovon die alte emphyteutische Verschreibung abgelaufen und die neuere noch nicht eingelöset ist, und den nöthigen Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden nebst Wirthschafts Inventarium besteht, und bei der gerichtlichen Abschätzung auf die Summe von 4008 Rthlr. 80 gr. gewürdiget worden, soll mit dem completen Besatz und Inventario in Pausch und Bogen auf den Antrag des Realgläubigers öffentlich verkauft werden, und sind hiezu die Licitations-Termine

auf den 10. Juni,
" " 12. August
und " " 14. October d. J.

von denen der letzte peremtorisch ist, an Ort und Stelle in dem zu verkaufenden Grundstücke vor dem Auctionator Brick angesetzt worden.

Dieses wird den besitz- und zahlungsfähigen Kaufslustigen hiedurch mit der Aufforderung bekannt gemacht, in den gedachten Terminen ihr Gebot in Preuß. Courant zu verlautbaren und hat der Meistbietende nicht nur des Zuschlages, sondern hiernächst auch der Adjudication und Uebergabe des gedachten Grundstücks zu gewärtigen.

Die Taxe dieses Grundstücks kann täglich bei dem Auctionator Brick und in der Registratur eingesehen werden.

Danzig, den 17. März 1818.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Da die Wittwe Anna Renata Kullick geb. Ludwig, und der Bäckermeister Carl Daniel Troch als zeitiger resp. Eigenthümer der Grundstücke zu Altschottland No. 13., und zu Stolzenberg No. 58., auf Befreiung der letztern von der von dem damaligen Besitzer, den verstorbenen Bäckermeister Benjamin Troch im Jahre 1791 mit diesen Grundstücken wegen seines Auctionator-Amts, in den vormaligen combinirten Städten Stolzenberg auf 1000 Rthl. bestellten Caution angetragen haben, so werden in Folge dieses Antrags die unbekannten Interessenten, die wegen dieser Caution noch Ansprüche zu haben vermeinen aufgefordert, selbige in dem vor dem Herrn Stadt-Justizrath Buchholz

auf den 12. October c.

Vormittags um 10 Uhr, auf dem Verhörzimmer des hiesigen Stadtgerichtshauses angesetzten Termin zu erscheinen, diese ihre Ansprüche näher anzuzeigen und nachzuweisen, widrigenfalls nach fruchtlosen Ablauf des Termins die etwa-

nigen Interessenten der Befugniß sich besonders an die bestellte Caution zu halten für verlustig erklärt, und blos an die Erben des Cautions Besteller verwiesen werden sollen, die Caution aber, zurückgegeben und gelöscht werden wird.

Danzig, den 2. Juni 1818.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das in dem Nehringschen Dorfe Junckeracker Pag. 140 C des Erbbuchs belegene, dem Martin Galau gehörige Grundstück, welches aus 63 □R. der Stadt emphyteutischen Landes besteht, auf welchem ein Wohnhaus von Schurzwerk zu 2 Stuben und 1 Kammer aptirt und 1 Stall erbauet ist, und welches gerichtlich auf 130 Rthl. Preuß. Cour. abgeschätzt worden, soll auf den Antrag der Realgläubiger öffentlich verkauft werden, zu welchem Zwecke der peremtorische Licitations-Termin auf

den 4. September c.

Vormittags um 10 Uhr, vor dem Ausrufer Brick an Ort und Stelle angesetzt worden ist.

Es werden demnach Kauflustige hiedurch aufgefordert, in diesem Termin ihr Gebott zu verlautbaren, und hat der Meistbietende, wenn nicht gesetzliche Hindernisse eintreten, des Zuschlages und der Uebergabe zu gewärtigen.

Die Taxe ist auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Brick einzusehen, und wird noch bemerkt, daß das Kaufgeld baar abgezahlt werden muß.

Danzig, den 8. Juni 1818.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Auf den Antrag der Realgläubiger soll das dem Bäckermeister Stephan Unterhöltzer zugehörige Grundstück in der Breitegasse No. 1193. der Servis Anlage, und No. 29. des Hypothekenbuchs im Wege der nothwendigen Subhastation öffentlich vor dem Artushofe durch den Auctionator Cosack verkauft werden, wozu 3 Licitations-Termine

auf den 4. August
auf den 8 September } d. J.
und auf den 13. October

angesetzt worden. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden demnach hiemit aufgefordert, in diesen Terminen ihre Gebotte zu verlautbaren, und des Zuschlages zu gewärtigen.

Zugleich wird hiemit bekannt gemacht, daß dieses Grundstück den 4. Mai c. gerichtlich auf 2100 Rthl. Preuß Cour. abgeschätzt worden, und darauf ein Capital von 1700 Rthl. Preuß. Cour. nach dem Münzfuß von 1764 zur Hypothek à 5 Procent Zinsen eingetragen stehet, welches gekündiget ist.

Die Taxe kann täglich in unserer Registratur und bei dem Auctionator Cosack eingesehen werden.

Danzig, den 12. Juni 1818.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das unter der Gerichtsbarkeit des unterzeichneten Land- und Stadtgerichts in dem Werderschen Dorfe Gotteswalde belegene, und im Erbbuche Fol. 87 A. bezeichnete Rustikal-Grundstück zum Joh. Gottl. Joachimschen Nachlasse gehörig, welches aus 2 Hufen 14 Morgen 70 Ruthen von denen 5 Morgen emphyteutischen Landes sind, und den baufälligen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden besteht, und gerichtlich auf 3029 Rthl. gewürdiget worden ist, soll durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es sind hiezu die Licitations-Termine

auf den 7. September } 1818
auf den 9. November }
und auf den 11. Januar 1819

der letztere peremtorisch, vor dem Auctionator Holzmann an Ort und Stelle zu Gotteswalde angesetzt.

Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgefordert, ihre Gebotte in Preuß. Cour. in den angesetzten Terminen zu verlautbaren, und hat der Meistbietende, wenn sonst nicht gesetzliche Hindernisse eintreten, des Zuschlages und der Uebergabe zu gewärtigen.

Die Taxe des Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator einzusehen, und wird noch bemerkt, daß die Kaufgelder baar in Preuß. Cour. bezahlt und von dem Acquirenten die Adjudications-Kosten getragen werden müssen, so wie daß das Grundstück bis zum 1. April k. J. verpachtet ist, und sodann die Uebergabe erfolgen kann.

Danzig, den 26. Juni 1818.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Es haben der hiesige Kaufmann Herr Daniel Friedrichsen, und dessen jetzige Ehegattin Frau Laura Wilhelmine Ernestine geb. Döring, durch einen vor Eingehung ihrer Ehe errichteten, und am 3. Juni c. a bei uns gerichtlich verlautbarten Ehevertrages, die hiesigen Orts übliche Gütergemeinschaft, sowohl in Ansehung ihres beiderseitigen jetzigen als zukünftigen Vermögens gänzlich ausgeschlossen, welches den gesetzlichen Vorschriften gemäß, hiedurch zur Nachricht und Achtung öffentlich bekannt gemacht wird.

Danzig, den 7. Juli 1818.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Von dem Königl. Kammergerichte wird der seit eilf Jahren verschollene aus Liehme gebürtige Müllerbursche Joachim Theodor Friedrich Fahrenholz, welcher angeblich nach Bromberg oder Danzig gegangen, um an einem oder dem andern Orte eine Condition zu suchen, nebst seinen etwa zurückgelassenen Erben, und zwar längstens in dem auf den 13. Mai 1819 Vormittags um 10 Uhr vor dem Referendarius Eichmann im Kammergeichte angesetzten Präjuditial-Termin persönlich oder schriftlich zu melden, und daselbst weitere Anweisung, im Fall seines Ausbleibens aber zu gewärtigen, daß er für todt erkläret, und sein sämmtliches zurückgelassenes Vermögen seinen näch-

sten Erben, die sich als solche dazu gesetzmässig legitimiren können, werde zugeeignet werden.

Berlin, den 8. Juli 1818.

Königl. Preussisches Kammergericht.

Wenn nunmehr der Nachlaß der hinterbliebenen Wittwe des ehemaligen Glöckners Carl Ludwig Pröll, Anna Christina geb. Zipplich unter deren Erben vertheilt werden soll; so werden diejenigen, welche etwa noch rechtliche Ansprüche an diesen Nachlaß zu machen haben, hiedurch aufgefordert, sich deshalb binnen 3 Monaten zu den Carl Ludwig Pröllschen Pupillen-Acten zu melden, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen an die einzelnen Erben werden verwiesen werden.

Elbing, den 28. Juni 1818.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Wir zum Königlich Westpreussischen Landgericht Marienburg verordneten Director und Actuarius machen hiedurch bekannt, daß der Religionslehrer und freiköllmische Einsaasse Heinrich Wiebe aus Preuß Königsdorf, und dessen verlobte Braut Wittwe Christina Penner geb. Willms aus der Rothen-Bude die statutarische Gütergemeinschaft, mittelst gerichtlichen Vertrages vom 11. Juni 1818, vor Eingehung ihrer Ehe ausgeschlossen haben.

Marienburg, den 19. Juni 1818.

Königl. Westpreuß. Landgericht.

Subhastationspatente.

Zum öffentlichen Verkauf des zum Nachlasse der verstorbenen Wittwe Anna Maria Brandt, gehörige Grundstück No. 651. in der Posternacksgasse belegen, bestehend aus einer wüsten Baustelle, ist ein neuer Termin auf

den 10 September d. J.

zu Rathhause angesetzt, welches Kauflustigen und Zahlungsfähigen hierdurch bekannt gemacht wird.

Marienburg, den 7. Juli 1818.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Zum öffentlichen Verkauf der zur Tabacksspinner Johann David und Johann Gottlieb Neudorffschen Concursmasse gehörigen Grundstücke

1) No. 257. in der Schuhgasse und
2) No. 467. und 468. auf dem Vorschloß,

ist ein neuer Termin auf

den 10. September d. J.

zu Rathhause angesetzt, welches besitz- und zahlungsfähigen Kaufliebhabern hiedurch bekannt gemacht wird.

Marienburg, den 7. Juli 1818.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Zum öffentlichen Verkauf des zur Johann Samuel Maguhnschen Concurs-Masse No. 201. auf der Neustadt gehörigen Grundstücks stehet ein neuer Termin auf

den 10. September d. J.
zu Rathhause an, welches Kauflustigen und Zahlungsfähigen hiedurch bekannt gemacht wird.

Marienburg, den 7. Juli 1818.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Zum öffentlichen Verkauf des zur Züchnermeister Salamon Preiskornschen Concurs Masse gehörigen Grundstücks No. 812. stehet ein neuer Bietungs-Termin auf

den 10. September d. J.
zu Rathhause an, welches Kauf- und Zahlungsfähigen hiedurch bekannt gemacht wird.

Marienburg, den 12. Juli 1818.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Die zur Bürgermeister Albrechtschen Liquidations-Masse gehörige, bei der Stadt Mewe gelegene sogenannte Cziepler Hufe, welche auf 1645 Rthl. 13 Gr. 6 Pf. gerichtlich abgeschätzt ist, soll auf Antrag des Curatoris der Liquidations-Masse im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden.

Hiezu stehen die Licitations-Termine auf

den 8. Juli
den 10. August
und den 12. September c.

auf der Gerichtsstube vor uns hieselbst an, und wir fordern besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit auf: sich alsdann, besonders aber in dem letzten peremtorischen Licitations Termin zu melden, und ihre Gebotte abzugeben. Der Meistbietende hat nach erfolgter Einwilligung der curatorischen Behörde des Zuschlages zu gewärtigen, und die Taxe des Grundstücks kann täglich in unserer Registratur nachgesehen werden.

Mewe, den 26. April 1818.

Königl. Westpreuß. Land- und Stadtgericht.

Das zur Bürgermeister Albrechtschen erbschaftlichen Liquidations-Masse gehörige Erbpachtsgut Gogolewo, wozu 11 Hufen 16 Morgen 174 □R. magdeburgisch Maaß gehören, und welches auf 3954 Rthl. 50 Gr. 2½ Pf. abgeschätzt ist, soll auf den Antrag des Nachlaß-Curatoris im Wege der Subhastation verkauft werden.

Die Licitations-Termine stehen auf

den 10. August
den 10. October
und den 10. December c.

letzterer im Amte Mewe an, und es werden Kauflustige aufgefordert, in diesen Terminen besonders aber in dem letzten, welcher peremtorisch ist, zu erscheinen, ihre Gebotte abzugeben und demnächst des Zuschlages dieses Gutes an den Meistbietenden, wenn sonst keine gesetzlichen Hindernisse obwalten, zu gewärtigen.

Die Taxe von diesem Gute ist übrigens jederzeit in der hiesigen Registratur nachzusehen.

Mewe, den 25. Mai 1818.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Bekanntmachungen.

Das zum Nachlasse des verstorbenen Mitnachbar Benjamin Clement gehörige in der Dorfschaft Nobel belegene Grundstück No. XII des Erb- und Hypotheken-Buchs, bestehend aus einer alten Bude von Holzwerk, in dem die Gebäude in der letzten Belagerung von Danzig abgebrannt sind, mit 18 Morgen Miethland, welches nach der aufgenommenen Taxe auf 698 Rthl. 70 Gr. $\frac{1}{7}$ Pf. gewürdiget worden, soll auf den Antrag des Real-Gläubigers durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und sind hiezu die Bietungstermine

auf den 11. September d. J. Vormittags um 11 Uhr,
13 October und
13. November d. J. Vormittags um 11 Uhr,

und zwar die beiden ersteren in der Behausung des Justitiarius Pfefferstadt No. 230 hieselbst, der dritte und peremtorische Termin aber im Schulzenhofe zu Nobel angesetzt worden.

Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgefordert, in den gedachten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und hat der Meistbietende, wenn nicht gesetzliche Hinderungs Ursachen eintreten, des Zuschlages und demnächst der Adjudication und Uebergabe zu gewärtigen.

Die Taxe dieses Grundstücks kann übrigens täglich bei dem Justitiarius eingesehn werden.

Danzig, den 26. Juni 1818.

Das Patrimonialgericht von Nobel

Die niedere Jagd auf den Revieren der Hospitals-Dörfer in

Jeschkenthal,
Pietzkendorf,
Schüddelkau,
Krampitz,
Lepitzer Land und
Rambelsch,

soll vom 24. August c. ab, bis zum 24. August 1819 in Termino

den 13. August c

Morgens um 10 Uhr öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden. Wir laden hiezu Pachtlustige in das Conferenz Zimmer des Hospitals zu St. Elisabeth mit dem Beifügen ein, daß dem Meistbietenden die Jagd auf den bezeichneten Revieren für das Meistgebott zugeschlagen werden wird.

Danzig, den 30. Juli 1818.

Die Vorsteher der combinirten Hospitäler zum heil. Geist und St. Elisabeth.

Das Kupferschmiede-Gewerk zu Königsberg in Preussen, macht nachstehendes Antwortschreiben des Herrn Justiz-Amtmann Reuter, vom 5. Juli c bekannt.

Sie sind so gütig gewesen, mir unaufgefordert, mit der letzten Post die Zeichnung von der Klärmaschiene des Herrn Storch, über welche er als über seine Erfindung ein Patent erhalten hat, zu überschicken.

Ihre Vermuthung, daß diese Klärmaschiene ganz nach meiner frühern Erfindung gemacht, ist richtig. — Die Abänderungen, welche Herr Storch bei der Maschiene gemacht hat, sind nach der Zeichnung folgende:

1) hat er den obern Boden weiter heruntergesetzt, als ich ihn in der Meinigen, und dadurch hat er den untern Raum verkleinert, und die Röhre, in welcher die Dämpfe hinaufsteigen, verlängert, welches eine stärkere Feuerung, um die Dämpfe in die Höhe zu treiben, nöthigt macht, also Holzverlust;

2) zum Abzapfen des Wassers, welches in dem obern Theile der Maschiene steht, habe ich zur Ersparniß ein blosses Rohr mit einem hölzernen Zapfen, und Herr Storch hat einen Krahn gemacht, welcher kostbarer ist;

3) bei meiner Verrichtnng gehen die Dämpfe aus dem Grapen unmittelbar durch das Hutrohr in den untern Raum des Scheidefasses, (Klärmaschiene) wo sie sich, ihrer Natur gemäß, scheiden, ebenso auch bei der Vorrichtung des Herrn Storch, nur er läßt sie im innern und untern Raum noch durch ein kleines etwas krumm gebogenes Rohr gehen, welches ganz zwecklos ist.

Weiter finde ich keine Veränderung; die übrige Einrichtung und das Scheidefaß (Klärmaschiene) selbst, ist ganz so wie die Meinige und meine Erfindung; daß aber solche kleine und willkührliche Abänderungen nicht für eine neue Erfindung dieser Klärmaschiene gelten können, wird wohl jeder Unbefangene selbst einsehen.

Die Abänderungen ad 1) und 3) sind noch dazu, wie ich schon bemerkt, zwecklos und nachtheilig, welches ich aus den vielfältigen Versuchen weiß, die ich lange vorher, ehe ich die kupferne Maschiene im September v. J. machen ließ, mit hölzernen Gefässen öfters angestellt habe, und welche ich einige mal abändern lassen mußte, bis ich zu einem bestimmten Resultat kam, auch nahm ich das krumme Rohr, welches ich vorher gleichfalls im untern Raum hatte, fort, weil eine weit grössere Feuerung als ohne dieses Rohr nöthig war. Sie können sich denken daß mir die Experimente nicht wenig gekostet haben.

Sie haben mich auch benachrichtigt und die Beweise mitgetheilt, wie Herr Storch eine Zeichnung und Beschreibung meines Scheidefasses (Klärmaschiene) früher, als er seine angebliche Erfindung bekannt machte, durch den Kupferschmidt Herrn Pätsch in Goldapp erhalten hat. — Ich danke Ihnen dafür, finde aber keinen Beruf zu einer Rüge, sondern überlasse diese Ihnen und den übrigen Benachtheiligten; denn früher wünschte ich zwar aus mehrern Grün-

(Hier folgt die erste Beilage.)

Erste Beilage zu No. 63. des Intelligenz-Blatts.

den, daß diese Sache nicht zu allgemein bekannt werden möchte, da ich dieses aber nicht habe verhindern können, und jetzt auch an mein, dem Kupferschmidt Herrn Pätsch in Goldapp gegebenes Wort nicht weiter gebunden zu seyn glaube, so habe ich alles Interesse bei der Mittheilung meiner Erfindung an die Seite gesetzt, und überlasse es einem Jeden der Herrn Kupferschmiede die Klärmaschiene nach meiner Erfindung anzufertigen, so wie es mir angenehm seyn würde, wenn die Inhaber bedeutender Brennereien und Sachkenner, besonders die, welche die Maschiene des Herrn Storchs und deren Wirkung kennen, mir die Ehre ihres Besuchs geben, und sich von dem, was ich hier von meiner Klärmaschiene gesagt, durch den Augenschein überzeugen, auch sich mit der richtigen Behandlung der Maschiene, worauf allerdings viel ankommt, bekannt machen möchten.

Adelich Gut Gr. Blandau bei Goldapp, den 5. Juli 1818.

Reuter.

Sachen zu verauctioniren.

Donnerstag, den 13. August, Vormittag um 10 Uhr, werden die Mäkler Grundtmann und Grundtmann jun. auf dem langen Markt, an der Berholdschengassen-Ecke No. 435. an den Meistbietenden durch Ausruf gegen baares Geld versteuert verkaufen:

Einige Kisten mit mehreren Dutzend feinen, mittel und ordinairen Engl. Tisch- Zerleg- und Desertmessern und Gabeln, so wie 5 Bunde geschliffene Sensen.

Ferner,

mehrere vorzüglich schöne, nach dem neuesten Geschmack gearbeitete Französische Pendyllen oder Uhren, mit denen dazu gehörigen Vasen und Blumen-Bouquets unter Glas, so wie Eilf vorzüglich schöne Versailler doppelläufige Jagdflinten.

Donnerstag den 13. August 1818 Vormittags um 9 und Nachmittags um 3 Uhr werden die Mäckler Hildebrand und Momber im Hause auf dem langen Markt No. 443. von der Berholdschen Gasse rechter Hand gehend das zweite, durch Ausruf an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung versteuert verkaufen:

Feine Englische moderne Cattune, Piquée, Dimity, Cambric Bastard, Nanquin, Cords, Casimir, Gingham, Federleinwand, wollene und baumwollene Hals- und Schnupftücher, grosse Merino Tücher, baumwollene Herren-, Damen- und Kinderstrümpfe, Piquée Bettdecken, Filz- und lederne Herren- und Kinderhüte, ordinaire schmale Leinwand und viele andere Waaren.

NB. Wegen der bevorstehenden Abreise des Eigenthümers sollen viele von vorstehenden Waaren zugeschlagen werden.

Donnerstag, den 13. August 1818, Nachmittags um 3 Uhr, werden die Mäkler Hildebrandt und Momber in dem Hause in der heil. Geistgasse No. 1605. gegenüber der Königl. Apotheke an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung durch Ausruf versteuert verkaufen:

Ein Parthiechen extra schöne frische Citronen, welche so eben mit Schiffer Toxward angekommen sind.

Donnerstag, den 13. August 1818, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Boldt und Kinder, auf dem alten Schleuchertschen Holzfelde, der Theerinsel geradeüber gelegen, durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden, gegen gleich baare Bezahlung in Brandenburger Courant verkaufen an folgende zum Theil brauchbare Schiffs-Utensilien, als eine Parthie alter Auflanger, Knie, Grundhaken, Krumhölzer, Bodenwrangen, Decksbalcken und etwas Brennholz in Faden gesetzt, Roff Ruder und Ruderpinn.

Und Nachmittag um 3 Uhr, in der Hintergasse No. 121. gelegen, ein Schiffsanker circa 3 Schiffspfund und verschiedenes Nutzeisen, als lange und kurze Bolzen, Hackbolzen, Pittingsbolzen, Ringbolzen, Bügels, Rudehaken und Scheeren, 24 Stück Rest-Jungfern mit Beschlag, div Ender alt Kabeltau und Tall-Röps, Sturmleitern, Pforten-Stücke mit Augbolzen und Zerrings, einige Faden eichen Brennholz und eine Parthie abgesägte Birn- und Apfelstämme nebst mancherlei dienlichen Sachen mehr.

Montag den 17 August 1818 Vormittags um 10 Uhr werden die Mäckler Karsburg und Knuth auf dem Holzfelde vom Kameel Speicher das 2te gelegen, durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in $\frac{1}{45}$ verkaufen:

Ein Parthiechen Ruthen, Balken und Rundholz,

ganz trocken und gesund, und kann nach Bequemlichkeit abgefahren werden.

Bewegliche Sachen zu verkaufen.

In der Frauengasse No 831. ist von der beliebten Leinwand wieder neuer Vorrath, auch sind daselbst Türkisch-rothe baumwollene Tücher käuflich.

Dresdener Guitarren nach der Bauart des Molino sind zu haben Hintergasse No. 126. bei J. C. Ehrlich.

August Kreisel aus Sachsen empfiehlt sich diesen Dominik mit allen Sorten Serpentinsteinwaaren, Schreibezeugen, Leuchter, Mörser, Tabackskasten, Pfeiffenköpfen, Butterdosen, Theekannen, Domino-Spiele, und verschiedenen Sachen mehr. Sein Stand ist in den langen Buden.

Limburger, Parmesan, Chester, grüner und weisser Schweitzer und Holländischer Käse, Kastanien, Brunellen, Capern, Sardellen, Oliven, Limonen und Prov. Oel sind zu haben bei Jacob Harms Heil. Geistgasse No 776.

Mit einer abermals erhaltenen Parthie Englischer Wein- Bier und Porter Gläsern, wie auch Carafinen empfehlen wir uns, so wie mit unsern Böhmischen Glaswaaren. Franz Schüller & Comp.

Der Hut-Fabrikant G. Wilh. Schubert aus Königsberg, empfiehlt sich zu diesem Dominik-Markt mit einem sortirten Lager von allen Gattungen feinen und ordinairen Manns- und Kinder Hüten zu den möglichst billigsten Preisen Sein Stand ist unter den langen Buden vom Hohenthor kommend die funfzehnte auf der Wallseite.

Mit neu erhaltenen vorzüglich schönen Holl. Papieren, als: klein und groß Median, desgleichen Royal, Imperial, Propatria u. anderen Sorten mehr diverse Gattungen Tuschkästchen, Pinsel, feinen Franzöſ. Mundleim, Engl. Zeichen-Bleistift, Gravitstift, und hartem viereckigtem Bleistift zum Gebrauch für Herren Ingenieurs empfehlen wir uns, und offeriren billige Preise. Auch ist noch ein kleiner Vorrath von den äusserst schönen Holländ. Heringen in kleinen Fastagen auch Stückweise zu haben bei

Liedke und Oertell,
Papier- und Material-Handlung, hohe Thor No. 28.

Unterzeichneter macht hiedurch Ew. respect Publico bekannt, daß in dem Holz-Garten zu Przichowo bei Schwetz bei seinem Holzaufseher Plutkowski Kiehnen Kloben Holz zu jeder Zeit, das Achtel 360 Cubic Fuß enthaltend a 8 Rthlr. Preuß. zu haben ist. Hooff.

Rondsen, den 29. Juli 1818.

Löwenstein, wohnhaft im breiten Thor

empfiehlt sich zu dem gegenwärtigen Dominic mit einem ganz vorzüglich schönen Waarenlager, bestehend in Spaterie-, Stroh- und verschiedenen Gattungen der allerneuesten Putzhüten, und sauber gemalenen Pompadours und Leib-Schärpen, so wie noch mehreren andren ins Mode-Fach einschlagenden Artikeln. Er bittet um geneigten Zuspruch und verspricht die billigsten Preise.

Einem geehrten Publiko empfehle ich mich bestens mit meiner ganz sortirten Putz-Handlung. Bitte um gütigen Besuch, indem ich billige Preise und prompte Bedienung verspreche. G. N. Nathan,
Breite-Gasse, No. 1061.

Einem hochgeehrten Publiko empfehle ich mich mit einem sortirten Spiegel Lager in modernen Rahmen gefaßt, zu den billigsten Preisen bestens.

Danzig, den 5 August 1818.

A. Abramson, Heiligengeist-Gasse No. 782.

Frischer Eger, Pyrmonter und Sändschitzer oder Bitter-Brunnen ist zu bekommen in der Raths-Apotheke bei Lichtenberg.

Mit einem grossen Sortiment Italienischer und Dresdner Guitarren, wie auch aufrichtigen Italienischen Violin- und Guitarre-Saiten, feinen

Franz. Calophonium, mehreren Sorten glatten und geprägten Visiten- und Trauerkarten, geschmackvollen Muster zur Tapisserie-Arbeit und im Weissen zu nähen, wie auch silberne Medaillen zu Pathengeschenke und jeder andern vorkommenden Gelegenheit, empfiehlt sich die Reichelsche

Kunst- und Musikhandlung, heil. Geistgasse No. 759.

Dem hochzuverehrenden Publiko zeige ich ganz ergebenst an, daß so eben 3 sehr schöne und elegante Pianoforte fertig geworden, und bei mir billig zum Verkauf stehen, als

1 Pianoforte von schwarz Ebenholz, reich broncirt mit 7 Veränderungen und Türkischer Musik, getragen von Arabesken.

1 dergleichen von mahagoni Holz, reich broncirt mit 7 Veränderungen und Türkischer Musik, getragen von Egyptischen Figuren.

1 dergleichen von mahagoni Holz, reich broncirt, mit 6 Veränderungen und Türkischer Musik,

sämmtlich mit weißer Claviatur, sehr schönem Ton, leichter und dauerhafter Spielart.

Jeder Kenner wird bei Ansicht meiner Instrumente finden, daß ich bei Anfertigung derselben keine Mühe gespart, weshalb ich Kauflustige so wie auch Kunstfreunde einlade, sich von deren Beschaffenheit zu überzeugen.

August Jankowski, Breitegasse No. 1161.

Ich habe die Ehre Einem resp. Publiko wie auch meinen werthen Kunden ergebenst bekannt zu machen, daß ich schon mit frischen Werderschen Honig in allen möglichen Faßtagen versehen bin, und bitte um gütige Gewogenheit.

Jacob Löwens,

Altstädtschen Graben No. 1291.

Zwei neue moderne vorzüglich auf Dauer gut gearbeitete breitgleisige Spazierwagen sind zu billigen Preisen am Vorstädtschen Graben No. 171, bei dem Sattler Joh. Fried. Hallmann zum Verkauf.

Von dem so beliebten Geilnauer Wasser, ist ein klein Parthiechen zu 27 Gr. Pr. Cour. für die Krucke, so wie extra schöne neue Holl. Heringe vom diesjährigen Fange in $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{16}$ und $\frac{1}{32}$ zu den billigsten Preisen in der Johannisgasse No. 1294. zu bekommen.

Breitegasse No. 1918. stehen zum Verkauf 1 Kleider-Secretair, 1 Glasspind, 1 großer Klapptisch, 1 zweithüriges Kleiderspind, 1 eiserner Geldkasten, 1 großer schwerer eiserner Waagebalken, mit Schaalen complett.

Drei gut eingebundene Handlungsbücher, zum Memorial, Journal und Haupt-Buch passend, sind käuflich zu haben in der Breite-Gasse No. 1918.

Einem hochgeehrten Publico zeige ich hiemit ergebenst an, daß ich wieder mit frischem werderschen Honig in allen möglichen Fastagen versehen bin.

Johann Jantzen in Ohra.

Ich unterzeichneter conzessionirter Opticus gebe Einem geehrten Publiko die Nachricht, daß ich bei meiner Durchreise alle Arten von optischen

Instrumenten verkaufe; vorzüglich verschiedene Sorten Brillen, sowohl in Verschiedenheit der Gläser als deren Einfassung sehr wohl gearbeitet. Sie werden nach Ansehung der Augen sogleich von mir bestimmt, worüber sich gewiß ein jeder Sachkenner freuen wird. Auf Verlangen werden meine Brillen sogar auf die Probe gegeben. Ferner empfehle ich meine Microscopia composita et solaria, grosse und kleine achromatische Fernröhre, Brenn- und Façetten-Spiegel, verschiedene doppelte und einfache Lorgnetten; auch werden Camera obscura und Camera clara, wenn sie bestellt werden, sogleich von mir verfertigt, und dergleichen mehr. — Durch reelle Bedienung und billige Preise werde ich mich am besten zu empfehlen suchen. Auch werden alle schadhaft gewordene optische Instrumente reparirt. Noch bemerke ich wie bei mir Berg-Cristal-Glas zu haben ist.

Mein Logis ist auf dem 1sten Damm bei der Wittwe Zander No. 1125.

Kallmann.

Lübecker Wurst ist wieder vorzüglich schön, auch die sonst geführten Artikel sind fortwährend bei mir zu haben: Ausser den Jebenschen Tabacken zum Fabrikpreise führe ich mehrere andere fremde und hier geschnittene Tabacke, darunter den beliebten Holl Pieter Pama, Holl. Porterico, Offenbacher Marocco ect.; Becco- Perl- Tchy- Imperial- und Congo-Thee erlasse ich zu billigen Preisen. *C. B. Richter*,

Hundegasse No. 285.

Extra frische Holländische Heringe vom diesjährigen Fange, sind Stückweise à 18 Gr. D. C. auf dem Fischmarkt im Zeichen Caleb und Josua zu haben.

Beste Holländ. Heringe in $\frac{1}{16}$ Tonnen sind noch billig zu haben Frauengasse No. 836.

Brunellen, die vorzüglichste Gattung Katharinen-Pflaumen ohne Steine, zu 18 gr. das Pfund, doch nur zu 3 Pfund, Zitronen zu 5 gr., Rum zu 2 fl. rc. erhält man Frauengasse No. 898.

Ein bequemer zweisitziger Reisewagen hinten auf Federn hängend, mit rundem Verdeck und ein großer eiserner Geldkasten sind zum billigen Preise zu zu verkaufen — wo — zeigt ein Königl. Intelligenz-Comtoir an.

Frischen Russischen Caviar, Citronen zu 2 Düttchen, auch billig in Kisten, süße Apfelsinen, Pommeranzen, beste weiße Wachslichte 4, 5, 6, 7, 8, 9 und 10 aufs Pfund, desgleichen Wagenlichte von 20 bis 36 aufs Pfund nebst den dazu gehörigen Lampen, weisses Scheibenwachs, Engl. Mundlack, Tafelboullion, fremde Bischof-Essence von frischen Pommeranzen, ächte Londoner Stiefelwichse die Krucke zu 40 gr. Holländ. Süßmilch-, Eidammer-, Limburger- und grüne Kräuter-Schweizer-Käse, blaue, rothe, braune und grüne moderne Engl. Regenschirme mit doppelten Federn zu heruntergesetzten Preisen, erhält man in der Gerbergasse No. 63.

Tobias Fordon stattet dem resp Publiko den verbindlichsten Dank für den so zahlreichen Besuch seines Waarenlagers ab, dessen er sich bis jetzt

erfreute und beeilt sich nun die Anzeige hinzuzufügen, daß durch einen so eben angelangten neuen Transport alle diejenigen Fayence Artikel, welche bei dem starken Absatz schon beinahe vergriffen waren, wiederum vollständig in seinem Magazin Breitegasse No. 1141. zu finden sind.

Geschmackvolle Dessins und beliebte Formen sind sein Hauptaugenmerk gewesen, so daß in Vereinigung mit den billigen Preisen, welche seine direkten Beziehungen aus den besten Fabriken Englands ihm zu stellen erlauben, er sich schmeicheln darf auch fernerhin das schätzbare Vertrauen zu geniessen, welches ihm seit der Eröffnung seines Lagers zu Theil geworden. Die prompteste reelle Bedienung bei grössern Ankäufen, die eine Weiterversendung erfordern, soll gewiß nie vermißt werden. Die Auspackung der neuen Waaren wird heute beginnen und die folgenden Tage damit continuirt werden.

Danzig, am 11. August 1818.

Unbewegliche Sachen zu verkaufen.

Auf dem Rambaum No. 1212. ist ein in Nahrung stehendes Schankhaus, mit 3 Stuben, Obstgarten, und Stallung für Kühe, welches in einer sehr guten Gegend liegt zu verkaufen, und gleich nach Michaeli zu beziehen. Das Nähere erfährt man hinter Adlersbrauhaus No. 702.

Sachen zu vermiethen.

Drei Zimmer, zwei neben einander stehende, nebst Küche und Holzgelaß, sind Michaeli zu vermiethen. Seifengasse No. 945.

Fischerthor No. 213. ist eine Stube nebst Holzgelaß an einen einzelnen ruhigen Bewohner zu vermiethen.

Fünf moderne Stuben sind einzeln oder zusammen, mit auch ohne Mobilien an ruhige anständige Civilpersonen zu vermiethen, Hundegasse No. 263.

Heil. Geistgasse No. 756. sind 2 Stuben vis a vis, und ein Etage höher ebenfalls eine Stube, nebst eigenem Boden und Küche, wie auch Keller und Apartement, an ruhige Einwohner zu vermiethen, und zu rechter Zeit zu beziehen. Das Nähere erfährt man in demselben Hause.

In der Scheibenrittergasse No. 1251, sind 2 Stuben gegen einander nebst Kammer und Küche zu vermiethen und rechter Zeit zu beziehen. Das Nähere in demselben Hause eine Treppe hoch.

Frauengasse No. 829. ist ein Wohnhaus mit 7 Stuben zu vermiethen und zur rechten Zeit zu beziehen. Die Bedingungen erfährt man No. 1538 auf dem 4ten Damm.

In der Fleischer-Gasse No. 130 im Zeichen der rothe Löwe, ist eine meublirte Ober-Stube an einen oder zwei Herren Offiziere zu vermiethen und gleich zu beziehen.

In der Wollwebergasse No. 1992 ist zur nächsten Umziehzeit an einem Herrn eine Unterstube zu vermiethen, und Dienstags, Freitags oder Sonnabends von 12 bis 2 Uhr zu besehen.

Es ist ein sehr bequemes Haus auf der Altstadt nahe an der Rechtstadt gelegen, mit 3 Stuben, 2 Küchen, Keller, Boden, Hof, laufendes Wasser und 2 Appartements zu Michaeli zu vermiethen. Das Nähere auf der Schneide-Mühle No. 454.

Hundegasse No. 277. ist ein moderner Obersaal nebst Schlaf-Cabinet an einen ruhigen Bewohner zu vermiethen, und Michaeli, oder auch gleich zu beziehen

In dem Hause Breitegasse No. 1918. ist eine Stube nach Vorne an einzelne ruhige Personen zu vermiethen und Michaeli rechter Zeit zu beziehen.

An der Schießstange No. 532. ist eine untere Wohnung von einer Stube, wovon die Aussicht nach dem Garten geht, nebst Küche und Keller zu vermiethen und von Michaeli c ab zu beziehen.

Gerbergasse No. 358 ist eine Stube nach der Strasse, an ruhige einzelne Mannspersonen zu vermiethen.

Schmiedegasse No. 287. sind 2 gegipste Zimmer nebst Küche rc. zu vermiethen, und zur rechten Zeit zu beziehen.

Breitegasse No 1137. ist ein Obersaal mit Mobilien an einzelne Militairpersonen gleich zu vermiethen.

Am Rechtstädtschen Graben No. 2058. sind 3 moderne Stuben mit Gipsdecken, eine geräumige Küche, zwei Kammern, ein Holz- und Gemüse-Keller nebst Apartement, an standesmäßige ruhige Bewohner zu vermiethen, und Michaeli rechter Ausziehzeit zu beziehen. Das Nähere erfährt man daselbst.

Ein in der Dienergasse gelegenes Hinterhaus, welches 4 gemalte sehr bequeme Wohnzimmer, nebst Küche, Apartement rc. enthält, ist von Michaeli ab, gegen billigen Zins zu vermiethen. Näheres hierüber Hundegasse No 287. im Kuhthor.

Ein zur Schnittwaaren-Handlung vorzüglich sich eignendes Haus mit drei Stuben, 2 Küchen, Kammern, guten Keller und Boden, am Glockenthor gelegen, ist unter billigen Bedingungeu zu vermiethen. Nachricht hierüber wird Rechtstädtschen Graben jeden Morgen bis 9 Uhr ertheilt.

In der Häkergasse ist ein Stall auf 4 Pferde nebst Wagenremise und Heuboden zu vermiethen. Das Nähere erfährt man auf dem dritten Damm No 1416.

Das im Jahre 1805 neu erbaute Haus in der Scheibenrittergasse No. 1256. worin 6 moderne Stuben, Küchen, Boden, Keller, Hof und Hintergebäude sich befindet ist zu vermiethen und Michaeli zu beziehen. Nähere Nachricht am Glockenthor No. 1974

Entbindungs-Anzeige.

Seiner lieben Frauen glückliche Entbindung von einem gesunden Mädchen heute Mittags 12½ Uhr meldet seinen Freunden und Bekannten ergebenst Krell, Oberlehrer,

Neufahrwasser, den 7. August 1818.

Personen, so ihre Dienste antragen.

Ein junger Mensch welcher in allen Schulwissenschaften geübt ist, und Beweise seiner guten Führung beibringen kann, wünscht die Landwirthschaft auf einem Amte zu erlernen. Nähere Nachricht Catharinen-Kirchhof No. 363.

Eine solide Frau von mittlern Jahren, welche mehrere Handarbeiten versteht, mit Wäsche umzugehen weiß und mit guten Zeugnissen versehen ist, wünscht ein Unterkommen bei Herrschaften als Haushälterin in der Stadt oder auf dem Lande. Zu erfragen in der Beutlergasse No. 621.

Ein junger Mensch welcher in allen Schulwissenschaften geübt ist, wünscht die Landwirthschaft auf einem Amte zu erlernen. Nähere Nachricht Heil. Geistgasse No. 970.

Wohnungsveränderung.

Die Veränderung seines Wohnortes von der Cichorien-Fabrike zu Matschkau nach Danzig Böttchergasse No. 251. zeiget an

Dan. Gottf. Zernecke.

Sachen so entwendet worden.

Am 6ten d. M. sind mir aus meiner Stube Langgarten No. 222. durch gewaltsames Eröffnen der Eingangsthür und durch gewaltsames Eröffnen des in der Stube befindlichen Koffers und Schreib-Pults nachstehende Sachen entwandt, als:

Ein Beutel mit 84 Stück Holländ. Dukaten;
Ein Beutel mit 150 Rthlr. in $\frac{1}{1}$ von 1816 geprägt;
Eine goldene zweigehäusige Repitiruhr;
$8\frac{1}{2}$ Grad Diamanten-Steine;
Ein Halsschmuck mit Diamanten besetzt;
Zwei goldene Ohr-Ringe mit Diamanten besetzt;
Zwei dito dito kleinere;
Ein ovaler Diamant-Ring dito;
Ein Diamant-Ring in der Mitte mit einem blauen Stein und
38 Ellen brabanter Spitzen.

Wer den Thäter ausfindig macht, erhält eine Belohnung von 50 Rthlr. Courant.

Danzig, den 10. August 1818.

Judell Goldreich aus Lublin.

Reise-Gesuche.

Es wird bis Ende dieser oder Anfang künftiger Woche ein Reisegesellschafter auf gemeinschaftliche Kosten nach Posen gesucht. Das Nähere ist Langgasse No. 396 zu erfahren.

Jemand der mit eigenem Wagen am 14ten oder 15ten d. M. über Stettin oder auch directe nach Berlin zu reisen gedenkt, sucht einen Reise-

(Hier folgt die zweite Beilage.)

Zweite Beilage zu No. 64. des Intelligenz-Blatts.

Gefährten auf gemeinschaftliche Kosten. Das Nähere erfährt man im Hotel de Berlin.

Es trifft den 15ten d. M. ein Fuhrmann hier ein, derselbe hat einen verdeckten 4sitzigen Wagen, und wünscht Passagiere nach Leipzig oder Berlin.

Er logirt in der Holzgasse in den 3 Mohren.

Lotterie.

☞ Nächsten Freitag als den 14ten d. M. trifft die Gewinnliste von der 9ten kleinen Lotterie, aller Wahrscheinlichkeit nach, hier ein. Bis dahin sind noch **einige wenige Loose** bei mir zu bekommen. Bekanntlich kann man auf ein ganzes Loos, welches 2 Rthl. 2 gGr. kostet, **Zehn Tausend Reichsthaler**, und auf ein halbes Loos, welches 1 Rthlr. 1 gGr. kostet, **Fünftausend Rthlr. Pr. C.** gewinnen.

Auch sind noch Kaufloose zur 2ten Klasse 38ster Berliner Lotterie, deren Ziehung auf den 14. August angesetzt ist, täglich in meinem Lotterie-Comptoir, Brodbänkengasse No. 697., zu haben.

J. C. Alberti.

Danzig, den 12. August 1818.

Allerlei.

Das neueste Adreßbuch für Danzig, 30 Bogen stark, ist fortwährend bei mir im Königl. Intelligenz-Comptoir zu bekommen.

J. C. Alberti,
Brodbänkengasse No. 697.

Unterzeichneter empfiehlt sich mit seinen Arbeiten als Damenschneider, vorzüglich mit Anfertigung von Spenzer mit langen und kurzen Aermeln nach den neuesten Wiener Moden, und hofft durch billige und gute Verfertl-

gung aller Arten Kleider, sich bei dem hiesigen respectiven Publiko beliebt zu machen. Er wohnt in der kleinen Tobiasgasse No. 1874.

Baier, Damenschneider.

Dem handelnden und Gewerbetreibenden Publiko wird hiedurch bekannt gemacht, daß der Preis des Gaarkupfers auf Neun und dreißig Thaler Brandenburger Courant für den Centner herabgesetzt ist.

Danzig, den 5. August 1818.

Königlich Preußische Alaun-Facktorei.
Dinnies.

Die zweite Schullehrer-Stelle im Spendhause ist vakant und soll besetzt werden. Tüchtige Subjekte können sich auf Donnerstag den 13ten d. M. Nachmittags daselbst melden, und Beweise ihrer Fähigkeit mitbringen.

Danzig, den 6. August 1818.

Die Vorsteher.

Da ich durch eine Brennmaschine von vorzüglicher Güte und Breite nämlich 6½ Zoll, mich in den Stand gesetzt sehe, alle Arbeiten dieser Art zu übernehmen, so empfehle ich mich einem geehrten Publiko hiemit und mit Federnkräuseln und versichere prompte und billige Bedienung.

Danzig, den 31. Juli 1818.

Constantia Eggert, wohnhaft Holzgasse No. 11.

Der allhier anwesende von E. Königl. Ostpreuß. Regierung bestallte Operateur Levin Meyer Ulmann, empfiehlt sich einem hochgeehrten Publiko zu folgenden Bedienungen ganz ergebenst:

1) Nimmt er sowohl Leichtdornen als auch Hüneraugen, oder sogenannte Elsteraugen, auch solche die sich am Ballen der Fußsohlen befinden, sehr behutsam und mit vieler Schnelligkeit ohne den geringsten Schmerz heraus.

2) Von den erwachsenen Nägeln, welche man die Horn-Nägel an den Zehen nennt, hebt er das Fleisch und die Haut ohne Messer und Scheere, und ohne die mindeste Empfindung zu verursachen.

3) Erlaubt er sich, zum allgemeinen Besten, Eltern auf ihre Kinder von 2, 3 bis 5 Jahren aufmerksam zu machen, damit das Uebel der Hüneraugen nicht einwurzelt, da ihnen solche mit Leichtigkeit und ohne Schmerz herausgenommen werden können, daß sie nie wieder zum Vorschein kommen.

Derselbe schmeichelt sich alles Zutrauen um so mehr bei einem geehrten Publiko zu verdienen, da er zur Dankbarkeit von hohen Standes-Personen die er von diesem Uebel befreite, mehrere Atteste vorzuzeigen im Stande ist.

Er logiert Junkergasse No. 1905. in den 2 Mohren, und ist von Nachmittags 1 Uhr bis 4 Uhr zu sprechen, und wird sein Aufenthalt hier nur 14 Tage seyn.

Der Unterzeichnete zeigt hiemit einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publiko ergebenst an, daß er mit einer Auswahl von Seltenheiten aus allen Reichen der Natur aus Wien hier angekommen, und solche nebst einem auf eine unbegreiflich mühsame Art gelehrten Stiglitz, welcher Buchstable-

ren und Rechnen kann, einige kurze Zeit im Schützen-Saal am breiten Thor zur Ansicht eröffnet hat. Da derselbe ohnlängst während seines Aufenthaltes in Warschau das Glück hatte, sich vor Sr. Majestät dem Kaiser von Rußland mit dem größten Beifall zu produziren, so schmeichelt er sich auch hier eines gütigen Besuches.

Die Vorstellung wird täglich von Morgens 9 bis 12 Uhr, und von 2 bis 7 Uhr Abends zu jeder Stunde gezeigt. Brunner aus Wien.

Da ich mit Anfang des künftigen Monats von hier abreisen werde, so ersuche ich alle diejenigen resp. Kunstfreunde, welche mich noch mit Aufträgen in der Portraitmahlerei zu beehren gesonnen sind, hiedurch ganz ergebenst, sich bis dahin, in meiner Behausung am Erdbeermarkt No. 1348. gefälligst zu melden. *Crusius*,

Portraitmahler.

Man hat die Ehre bekannt zu machen, daß im Französischen Metamorphosen-Theater in der Reitbahn am hohen Thor täglich gespielt, und mit neuen Stücken, Dekorationen und Metamorphosen abgewechselt werden wird.

Die beiden kleinen Zwerge, welche in der neuerbauten Bude auf dem Holzmarkt bis jetzt mit so vielem Beifall gesehen worden, sind täglich von 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends zu sehen.

Die unter der Firma von J. F. Woycke & D. E. Wendt geführte Handlung, ist aufgelöst, und wird jeder unter seinem alleinigen Namen seine Geschäfte betreiben. Die Activa und Passiva werden gemeinschaftlich regulirt.

Danzig, den 24. Juli 1818.

J. F. Woycke und D. E. Wendt.

Ein Schullehrer ohnweit Danzig wünscht einen Knaben bei sich in Pension zu nehmen. Nähere Nachricht Petersiliengasse No. 1488 eine Treppe hoch.

Mehrerer Nachfragen zu Folge, zeige ich einem Hochgeehrten Publiko ganz ergebenst an, daß ich in allen Maler-Arbeiten Oehl- und Zimmer-Malerei, wie auch allen transparenten Sachen mich bestens empfehle, und die prompteste Bedienung versichere.

Danzig, den 5. August 1818.

C. L. Schumacher, Maler-Meister,
Weißmünchen Hintergasse No. 177.

Bewegliche Sachen zu verkaufen.

In dem Hause auf Langgarten No. 205. ist eine Parthie alter Fliesen zu verkaufen. Wegen des Preises einiget man sich im Fischerthor No. 129.

Elbinger Bier in Bouteillen, ist nebst vier andern Sorten, Langgassischen Thor No. 45.

Sachen zu vermiethen.

In dem Hause No. 994. in der heil. Geistgasse sind mahrerr Zimmer bis zum 1. Juni künftigen Jahres zu miethen, und können solche sogleich

bezogen werden. Man nimmt nähere Rücksprache deshalb mit der Frau Mietherin im Hause daselbst.

In der heil. Geistgasse No. 918. sind mehrere Stuben mit auch ohne Mobilien, monatlich oder halbjährig zu vermiethen. Auch steht ebendaselbst ein Sopha nebst 6 dazu gehörigen Stühlen, mit modernem Meubles-Kattun bezogen, zum billigen Preise zu verkaufen.

In dem Hause Pfefferstadt No. 229. sind an anständige ruhige Familien mehrere moderne heizbare Wohnstuben, Gelaß fürs Gesinde, Speise-Kammer, Küche, Keller, und Boden-Raum, so wie auch ein Pferdestall und ein Raum zur Unterbringuug der Wagen, nebst Eintritt im Garten, zur rechten Umziehzeit zu vermiethen. Die Bedingungen über die zu vermiethenden Locale erfährt man in dem Hause parterre selbst, und zwar in der Morgenstunde von 8 bis 9 Uhr, Nachmittags von 4 bis 5 Uhr.

Entbindungs-Anzeige.

Die heute Morgens um 4 Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau von einem gesunden Mädchen meldet ergebenst

Danzig, den 11. August 1818. Daniel Ephr. Wendt.

Person, so ihre Dienste anträgt.

Ein sehr brauchbarer Wirthschafter oder sogenannter Hofmeister, welcher alle Feldgeräthschaften zu verfertigen versteht, kann in jeder Hinsicht empfohlen werden Langemarkt No. 448.

☞ **Zu der vom Herrn Schauspiel-Director Huray unterm 9. August c. angekündigten Abonnements-Verloosungs-Lotterie, die wirklich so vortheilhaft eingerichtet ist, daß Niemand verliert, sondern im unglücklichsten Fall 2 Parterre-Billets gewinnt, sind Loose à 1 Rthlr. Preuß. Cour. im Königl. Intelligenz-Comptoir, Brodbänkengasse No. 697. jederzeit zu bekommen.**

Wechsel- und Geld-Course.

Danzig, den 11. August 1818.

London, 1 Monat — f — gr. 2 Mon f —; —	Holl. ränd. Duc. neue gegen Cour. 9 f 16½ gr.
— 3 Monat — f 18:13½ & 15 gr.	dito dito wichtige - - - 9 - 15 -
Amsterdam Sicht — gr. 14 Tage 302 gr.	dito dito Nap. - - - - 9 - 9 -
— 70 300 — gr.	dito dito gegen Münze - — - — -
Hamburg, 10 Tage — gr.	Friedrichsd'or gegen Cour. 5 Rthl. 11½ ggr.
6 Woch. — gr. 10 Woch. 133 & 132½ gr.	— — Münze — Rthl. — gr.
Berlin, 8 Tage 1 pCt. damno.	Tresorscheine 99½
1 Mon. — pC. dm. 2 Mon. 2 & 1¾ pC. dm.	Agio von Pr. Cour. gegen Münze 17 pCt.